

USA

Haftstrafe für Kriegsdienst-verweigerer reduziert

Travis Bishop, Sergeant der US-Armee, sollte im Februar 2009 nach Afghanistan verlegt werden. Aus religiösen Gründen lehnte er den Einsatz jedoch ab. Ein Militärgericht verurteilte ihn daraufhin zu einer einjährigen Haftstrafe. Amnesty International betrachtet den Kriegsdienstverweigerer als gewaltlosen politischen Gefangenen.

Nach Bishops Verurteilung gingen beim Militärstützpunkt, auf dem er inhaftiert ist, Hunderte Appellbriefe ein, die seine Freilassung forderten. Im Januar 2010 beantragte sein Anwalt die Begnadigung und legte dem Gesuch 433 Briefe bei. Kurz darauf ordnete der Kommandant des Militärstützpunkts an, die Haftstrafe um drei Monate zu reduzieren.

Amnesty JOURNAL
April 2010

AMNESTY
INTERNATIONAL



China

Schriftsteller wieder in Freiheit

Der Schriftsteller Zhao Shiyong, ist am 25. Januar freigelassen worden. Zwei Wochen zuvor war er in seiner Wohnung in der Stadt Shenzhen unweit von Hongkong festgenommen worden. Er ist Mitunterzeichner der Charta 08, die grundlegende Reformen und die Achtung der Menschenrechte in China fordert. Während seiner Gefangenschaft wurde Shiyong in einer Pension festgehalten, wo man ihn wegen seiner Beteiligung an der Charta 08 verhörte. Etwa zehn Beamte wechselten sich ununterbrochen mit der Befragung ab. Er erhielt nur unregelmäßig Essen und Wasser und wurde am Schlafen gehindert.

Amnesty JOURNAL
April 2010

AMNESTY
INTERNATIONAL



Saudi-Arabien

Todesurteile aufgehoben

Der Oberste Gerichtshof Saudi-Arabiens hat die Todesurteile gegen den 24-jährigen Kanadier Mohamed Kohail und den 23-jährigen Jordanier Mehanna Sa'd aufgehoben und ein neues Verfahren angeordnet.

Mohamed Kohail und Mehanna Sa'd wurden im März 2008 wegen Mordes an einem syrischen Jungen verurteilt. Der Prozess entsprach nicht den internationalen Standards für faire Gerichtsverfahren. Nach ihrer Festnahme hatten die Angeklagten fast sechs Wochen lang keinen Kontakt zur Außenwelt. Sie wurden geschlagen, um von ihnen ein Geständnis zu erzwingen. Ihr Anwalt war nur zu einem oder zwei Verhandlungstagen zugelassen und durfte die Beweise, die gegen seine Mandanten vorgebracht wurden, nicht anfechten.

Amnesty JOURNAL
April 2010

AMNESTY
INTERNATIONAL



Mongolei

will die Todesstrafe abschaffen

Der mongolische Präsident Tsachiagiin Elbegdordsch hat Mitte Januar die Vollstreckung aller Todesurteile ausgesetzt. Er begründete seine Entscheidung damit, dass sich die meisten Länder gegen die Todesstrafe entschieden hätten und die Mongolei ebenfalls diesen Weg gehen solle. Elbegdordsch schlug vor, alle Todesurteile in 30-jährige Haftstrafen umzuwandeln. Das Moratorium ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Abschaffung der Todesstrafe. Bereits 2009 hatte der Präsident die Todesurteile von drei Gefangenen in Haftstrafen

umgewandelt.

Amnesty JOURNAL
April 2010

AMNESTY
INTERNATIONAL

